



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Harfentöne

Schmoll von Eisenwerth, Carl Th.

Wien, [1878]

Die Dichtkunst

urn:nbn:de:hbz:466:1-35935

Dann werden wir, vereint im neuen Bunde,
Das Edle nur und das Erhab'ne singen
Und schlägt dereinst für uns die letzte Stunde,

Dann tönt's vielleicht zum Dank an uns're Ohren,
Wie Harfenklänge und wie Engelsingen:
„Ihr war't zu Priestern meines Volks erkoren.“

Die Dichtkunst.

Sonett.

Die Dichtkunst ist ein priesterliches Walten,
Mit leichtem Fuße soll dahin sie schreiten
In alle Tiefen und in alle Weiten
Und unter manchen lieblichen Gestalten.
Mit Strenge soll sie ihre Kraft entfalten,
Um gegen Trug und Laster kühn zu streiten,
Der Wahrheit Strahl in jedes Herz zu leiten
Und da zu wärmen, wo es will erkalten.

So ist sie denn der Gottheit nah' getreten
Und heilig sei daher auch ihre Weihe
Des Priesterthums, dem Sänger, dem Poeten!

Und eh' er ihren Tempel will betreten,
Bet' er, daß Gott ihm neue Kraft verleihe,
Daß, was sein Geist empfängt, getreu zu reden.

Sonetten-Qual.

Sonette wollt Ihr? immer nur Sonette!
So wollt Ihr, daß ich stets für Euch mich plage?!
Ich für mein Theil, geh' gleich ein in die Wette,
Daß Keiner unter Euch es selber wage.